

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 22

Artikel: Erziehung und Theater

Autor: Egger

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cardinal Silvio. — Die christliche Erziehung. — 2. Kopp R. A. Mapheus Begius' Erziehungslehre. — 3. Meier Gabriel P. Ausgewählte Schriften von Columban, Alkuin, Todana, Jonas, Harabanus Maurus, Notker Balbulus, Hugo von Sankt Victor und Peraldus. — 4. Kellner, Dr. B. Johann Michael Sainers pädagogisches Erstlingswerk, ein Vorläufer seiner Erziehungslehre. — 5. Esch J. Franz von Fürstenberg. Sein Leben und seine Schriften. — 6. Vanholzer Johann. Johann Ignaz von Felsigers Methodenbuch. — 7. Glödl B. Franz Michael Bierthalers Ausgewählte pädagogische Schriften. — 8. Rößler, P. Augustin. Kardinal Johannes Dominicis Erziehungslehre. — Der Karthäuser Nikolaus Kempt und seine Schrift: Ueber das rechte Ziel und die rechte Ordnung des Unterrichts. — 9. Reichling, Dr. Dietrich. Ausgewählte pädagogische Schriften des Desiderius Erasmus. — 10. Kaiser Dr. Friedrich. Johannes Budovicus Vives pädagogische Schriften. — 11. Duhr Bernhard S. J. Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. — 12. Stier J., Schwickerath R., Zorell F. Der Jesuiten Sachini, Juvencius und Kropf Erläuterungsschriften zur Studienordnung der Gesellschaft Jesu. — 13. Stier J., Scheid H., Fell G. Der Jesuiten Perpina, Bonifatius und Possevin Ausgewählte pädagogische Schriften. — 14. Keller, Dr. Josef Anton. Prof. B. A. Achille's theoretische und praktische Methodik. — 15. Baier, Dr. Johannes. Johann Michael Sailer über Erziehung für Erzieher. — 16. Siebengartner Markus. Schriften und Einrichtungen zur Bildung der Geistlichen. — 17. Kaufmann Michael, Kunz Fr. X., Kaiser Heinr., Kopp Karl-Alois. Aegidius Romanus de Colonna, Johannes Gersvns, Dionys des Karthäusers und Jakob Sadolets Pädagogische Schriften. — 18. Gerini, Dr. G.-B. G. A. Rayneri. Pädagogik in fünf Büchern. Freiburg in Br. Herder. 1909. XXXV 5.

Pfister Oskar. -- Religionspädagogisches Neuland. Eine Untersuchung über das Erlebnis und Arbeitsprinzip im Religionsunterricht. Zürich 1909. H XII 68.

Reichesberg, Dr. J. — Die Volkschule der Schweiz. Bern. 1908. XXXVIII 22.

Rheinisch-westfälische Schulzeitung. Wochenschrift für Schule und Lehrwelt. 1907—08 und folg. Aachen. J VII 3.

Erziehung und Theater.

„Unser modernes Theater. Alles ist auf Sinnlichkeit und Genussucht berechnet; jahllose Reize gehen darauf aus, die Augen zu blenden, ihre Einbildungskraft zu erhitzen, ihr sittliches Gefühl zu schwächen, ihr Herz zu fesseln . . . Die Erfahrung lehrt es denn auch, daß der Theaterbesuch eine große Gefahr für Charakter und Sitte der Jugend ist.“

Ernst, Elternpflicht, p. 158.

„Man darf übrigens nur darauf sehen, wie Stücke mit Liebesgeschichten und Tänzen beim jungen Volke — ziehen —, wie das Haus vollgefropft ist, wie man bei diesen Rüffen und Liebeleien, ob den zweideutigen Reden und Witzen applaudiert, daß der Theatersaal donnernd wiederhallt; man darf das alles nur sehen und hören, um einen Begriff zu erhalten, daß solche Aufführungen wahrlich nicht ohne große Gefahren in sittlich-pädagogischer Hinsicht ablaufen können . . . Ja, gerade

für die Erziehung ergeben sich oft die schönsten und wirksamsten Momente, wenn man statt dieser — unvermeidlichen — Liebeleien und Heiratsgeschichten im modernen Schauspiele Motive der Feindschaft, Eltern- und Geschwisterliebe, oder auch der starken, treuen Freundschaft einsetzt. In solchem Sinn und Geist umgearbeitet, werden (manche Stücke) lehrreich, anziehend und von bestem erziehlichem Einfluß."

P. Muff, Päd. Bl. 1897, 76, 114.

„Der Eindruck der Schauspiele auf das einfache Landvolk ist ein viel tiefgehenderer als auf die blasierten Stadtmenschen; noch ungleich mehr ist dies bei der Jugend der Fall; uns besteht kein Zweifel, daß dieser Eindruck auch bei tadellosen Stücken kein vorteilhafter ist. . . . Es werden Vorstellungen, Gefühle und Leidenschaften wachgerufen, die besser geschlummert hätten, und die vordem gesunde Gemütlichkeit wird angekränkelt von moderner Sentimentalität und Entnerbung. Das wird insbesondere der Fall sein bei der Jugend, die für solche Eindrücke außergewöhnlich empfänglich ist und ohnehin schon eine fatale Neigung zur Frühreife hat. Die schließliche Wirkung auch tadelloser Aufführungen wird ungefähr die sein, als ob die ganze Gemeinde einen Roman gelesen hätte.“

Bischof Dr. Egger, D. Fastnacht, p 19.

Kath.-pädag. Weltverband.

(Beschlüsse der Pfingst-Tagung in Bochum.)

I. **Notwendigkeit der religiösen Jugenderziehung.** a) Die christliche Erziehung bildet die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung und das Gedeihen des Staatswesens und die Wohlfahrt der Völker; sie fögt dem Regierten Achtung vor der Obrigkeit, dem Regierenden Sinn für Recht und Gerechtigkeit, beiden Eifer für die Förderung des gemeinnützigen Wohles ein. b) Die christliche Erziehung bietet die beste Gewähr für das Wohl des Einzelnen; sie lehrt den Jüngling Treue in der Erfüllung seiner Pflichten gegen Gott, gegen seine Mitmenschen und gegen sich selbst, Standhaftigkeit in den Kämpfen und Leiden dieses Lebens und begründet dadurch Zufriedenheit auf Erden und ewiges Glück im Himmel.

II. **Die kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungs-Vereine als Verfechter und Förderer der christlichen Erziehung.** Diese so überaus wichtige Erziehung nach den Grundsätzen des Christentums findet eifrige Verfechter und Förderer in den kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungs-Vereinen. In den katholischen Lehrern und Lehrerinnen suchen sie den rechten Eifer für die christliche Jugenderziehung zu wecken und zu pflegen, sie helfen ihnen die Stellung und Besoldung verschaffen, welche der hohen Bedeutung des Amtes entspricht und suchen endlich der Kirche denjenigen Einfluß auf die Schule zu sichern, dessen sie zur Erfüllung des ihr gewordenen göttlichen Auftrages bedarf.

III. **Zweckmäßigkeit und Aufgabe.** Die Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsvereine suchen die christliche Erziehung der Jugend je nach Verhältnissen in den verschiedenen Ländern auf verschiedene Weise zu fördern. Infolgedessen haben manche von ihnen die vielseitigsten Erfahrungen gemacht. Ihre